

Schreibanleitung für Geschichtsklausuren

Bitte aufbewahren und immer mit euch führen!

Aufgabe 1:

A. Einleitung / Äußere Quellenanalyse	Formulierungsmöglichkeiten	Generelle Schreibprinzipien
<p>Folgende Aspekte müssen unbedingt genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel • Quellenart / -gattung („Quelle“ oder „Darstellung“ / “Auszug aus der historischen Sekundärliteratur“) • Textsorte (mündliches oder schriftliches Dokument, z. B. Rede, Augenzeugenbericht, Gesetz(estext), Zeitungsartikel, Brief, Flugblatt, Essay) • Erscheinungsort • Erscheinungsjahr <p><i>Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um (einen Auszug aus) ...</i></p>		
Autor ¹	<i>Sein Autor ist ...</i>	Soweit möglich: Kurzcharakterisierung des Autors (z. B. „ <i>Otto v. Bismarck, von 1871–1890 Kanzler des Deutschen Reiches</i> “; „ <i>Bertha von Suttner, eine bekannte Pazifistin</i> “)
Adressaten	<p><i>Der Autor wendet sich (indirekt) an ...</i> Quellen: [je nach historischer Situation!]</p> <p>Sekundärtexte: <i>- ein historisch interessiertes Fachpublikum</i> <i>- die historisch interessierte Öffentlichkeit</i></p>	Überlegen: wen will der Autor konkret erreichen?
Thema	<i>Das Thema des Textes ist ... / Der Autor geht der Frage nach ... / stellt sich dem Problem / kritisiert...</i>	Es ist günstig, wenn hier die Einstellung des Autors zu seinem Thema genannt wird.
Kurze Einordnung in den historischen Kontext	<i>Anlass für die Abfassung dieses Textes ist ... Epochal lässt sich der Text in die Zeit ... [Begriff] einordnen.</i>	Unterscheiden zwischen Anlass (z. B. Attentat von Sarajewo) und epochaler Einordnung (Zeit des Imperialismus / Vorfeld des Ersten Weltkriegs)
Intention	Mögliche Verben: <i>informieren, darlegen, überzeugen, kritisieren, verspotten, karikieren, auffordern, manipulieren, lächerlich machen, parodieren, zu etwas aufrufen, ...</i>	In Bezug auf Adressaten und den konkreten historischen Kontext Nicht: „<i>Otto Wels will die Deutschen von seinen Ideen überzeugen.</i>“ Sondern konkreter: <i>Der SPD-Reichstagsabgeordnete Otto Wels versucht seine Fraktion davon zu überzeugen, geschlossen gegen das Ermächtigungsgesetz zu stimmen.</i>

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form (der Autor etc.) bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

B. Innere Quellenanalyse	<p>Struktur <i>Die Quelle lässt sich in ... Sinnabschnitte unterteilen.</i> <i>Der erste Sinnabschnitt (Z. X-Y) ...</i></p> <p>Einleitend: <i>Der Autor</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beginnt seine Ausführungen mit ...</i> • <i>leitet sein Thema ... ein mit ...</i> • <i>stellt die These an den Anfang, dass ...</i> • <i>beginnt mit dem Hauptargument ...</i> • <i>Die Ausgangsfrage / das Problem ist ...</i> <p>Fortführend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Er unterstützt / beweist seine These mit folgenden Argumenten: ...</i> • <i>Er führt als Beispiel für seine These an, dass ...</i> • <i>Er begründet seine Position mit ...</i> • <i>Er setzt sich mit einer anderen Position auseinander, wonach ...</i> • <i>Er vergleicht ...</i> • <i>Er kommt zu dem Schluss / schlussfolgert, dass ...</i> <p>Zum Zitieren: <i>Er unterstreicht diese Position mit den folgenden Worten: „ ... “ (Z. X). / Er deutet dieses Problem in Z. Y an, indem er sagt, dass „ ... “ (Z. X).</i></p>	<p>Zwischen <i>These, Argument</i> und <i>Beispiel</i> unterscheiden!</p> <p>Direkte und indirekte Zitate (stets mit Zeilenangaben) immer erläutern!</p> <p>Nicht: <i>„Der Autor spricht davon, dass ...“</i> (zu vage)</p>
ggf. auffällige sprachliche Gestaltungsmittel	z. B. Stilmittel, Pronomen („wir“)	ggf. auch in Aufgabe 2 unterzubringen
C. Fazit	<p><i>Zusammenfassend / Als Fazit lässt sich formulieren ...</i> <i>Die Hauptaussage des Autors besteht in ...</i></p>	

Aufgabe 2:

Einleitungssatz	<p><i>Diese Rede wurde von ... anlässlich ... vor ... gehalten.</i></p> <p><i>Das vorliegende Historikerurteil zu ... beschäftigt sich mit Dieses Urteil lässt sich nur verstehen, wenn der Prozess der ... berücksichtigt wird.</i></p>	zeigen, dass man die Aufgabenstellung und das Thema des Textes verstanden hat
Historische Einbettung	<p><i>Um verstehen zu können, warum X diese Rede gehalten hat, muss Ereignis X / Entwicklung Y berücksichtigt werden. Vorangegangen war X.</i> <i>Dieses Ereignis ist nur verständlich, wenn man den historischen Kontext der Jahre ...</i></p>	

	<p><i>näher betrachtet / wenn man sich den Kontext Y vor Augen hält.</i></p> <p><i>Die Aussage des Autors X ist im Zusammenhang mit Y [hier historisch relevante Ereignisse einfügen] zu betrachten / verstehen.</i></p> <p><i>Um die Intention des Autors verstehen zu können, sind folgende ereignisgeschichtliche Zusammenhänge zu bedenken: ...</i></p>	
Gleichzeitig: Rückbezug zum Text	<p><i>Diese Problematik / Tatsache / dieser Aspekt wird im Text in Zeile X angedeutet. [oder: „(vgl. Z. X)“]</i></p> <p><i>Hiermit möchte der Autor vermutlich ausdrücken, dass ... / meint er ...</i></p> <p><i>Auf diese Problematik wird in Zeile X hingewiesen. [oder: „(vgl. Z. X)“]</i></p>	Zitate mit eigenen Worten erläutern
ggf. inhaltliche Auffälligkeiten	<i>Auffällig ist, dass der Autor ... Ereignis X nicht erwähnt.</i>	z. B. Auslassungen, Verzerrungen
ggf. sprachliche Auffälligkeiten	<p>Nicht:</p> <p>„damit möchte der Autor Aufmerksamkeit erwecken.“</p> <p>sondern:</p> <p><i>Diese Metapher steht beispielhaft für seine Idee der „Volksgemeinschaft“.</i></p>	Häufung bestimmter Formulierungen und Stilmittel sowie deren Wirkung
ggf. ideologische Standortgebundenheit des Autors	<p><i>Der Autor bedient sich in Zeile X folgender ideologisch gefärbter Formulierungen ...</i></p> <p><i>An den folgenden Formulierungen lässt sich deutlich erkennen, dass ...</i></p> <p><i>... lassen den folgenden historischen Zusammenhang erkennen.</i></p> <p><i>... machen seine politische Verortung im Kontext des Kalten Krieges deutlich.</i></p> <p><i>... weisen ihn als typischen Vertreter für ... aus</i></p> <p><i>... Formulierung ist im Zusammenhang der ...ideologie zu betrachten.</i></p>	

Aufgabe 3:

Einleitungssatz	<i>Im Folgenden werde ich zur Position X des Autors begründet Stellung nehmen.</i>	Rückbezug auf die zentrale Position des Autors / die zentrale Botschaft der Karikatur
Begründetes Sach- oder Werturteil	<ul style="list-style-type: none"> <i>Vor dem Hintergrund des Ereignisses X / der historischen Entwicklung Y stimme ich der Position des Autors zu. / sehe ich die Position des Autors kritisch. / stimme ich dem Autor nur bedingt / nur in Aspekt Y zu. Dafür möchte ich folgende Argumente vorbringen.</i> <i>Aus zeitgenössischer Perspektive</i> 	Man kann der These entweder zustimmen, diese ablehnen oder eine abwägende Haltung einnehmen.

	<p><i>betrachtet ist die These des Autors aus folgenden Gründen nachvollziehbar: ... / Aus heutiger Perspektive stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Moralisch gesehen ist ... zu bewerten. Auf der politischen Ebene dagegen lässt sich anführen, dass ([z. B.] er hierfür keine Unterstützung in der eigenen Partei bekäme)</i> • <i>Wenn man ... beurteilen möchte, kann man sich die Frage stellen, wer daraus einen Nutzen gezogen hat und wem es geschadet hat.</i> • <i>Das Argument des Autors, dass ([z. B.] der Versailler Vertrag zu milde gewesen sei, weil Deutschland die Möglichkeit zur Revanche erhalten blieb (vgl. Z. X)), kann man mit der Tatsache untermauern, dass ... [historische Belege].</i> • <i>Die These des Autors lässt sich auch bei dem Autor XY [Beispiel aus dem Unterricht] wiederfinden / widerspricht der Ansicht des Historikers XY. Dieser behauptet nämlich, dass ...</i> • <i>Im Gegensatz zu der in diesem Text vertretenen These behauptet der Autor XY / ist der Autor XY der Meinung / der Überzeugung / der Ansicht, dass ...</i> 	<p>Mögliche Aspekte, die bei der Formulierung des eigenen Urteils helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Blickwinkel einnehmen (zeitgenössisch – heute) • Welche Betrachtungsebene? (Moral, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Mentalität) • Gegensatzpaare (z. B. Befürworter – Gegner; Täter – Opfer, Fortschritt – Rückschritt, Nutzen – Schaden) <p>eigene Argumente mit Beispielen Vergleiche anstellen, z. B. mit den Positionen anderer Historiker (Sekundärtexte) / anderer Zeitgenossen (Primärquellen)</p>
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Deshalb bin ich der Meinung, dass ...</i> • <i>Auf Grund der vorgebrachten Argumente komme ich zu der Schlussfolgerung, dass ...</i> • <i>Vor dem Hintergrund des Ereignisses X / der historischen Entwicklung Y stimme ich der Position des Autors zu. / sehe ich die Position des Autors kritisch. / stimme ich dem Autor nur bedingt / nur in Aspekt Y zu.</i> 	<p>Im Fazit muss noch einmal das eigene Urteil ganz deutlich hervorgehoben werden.</p>